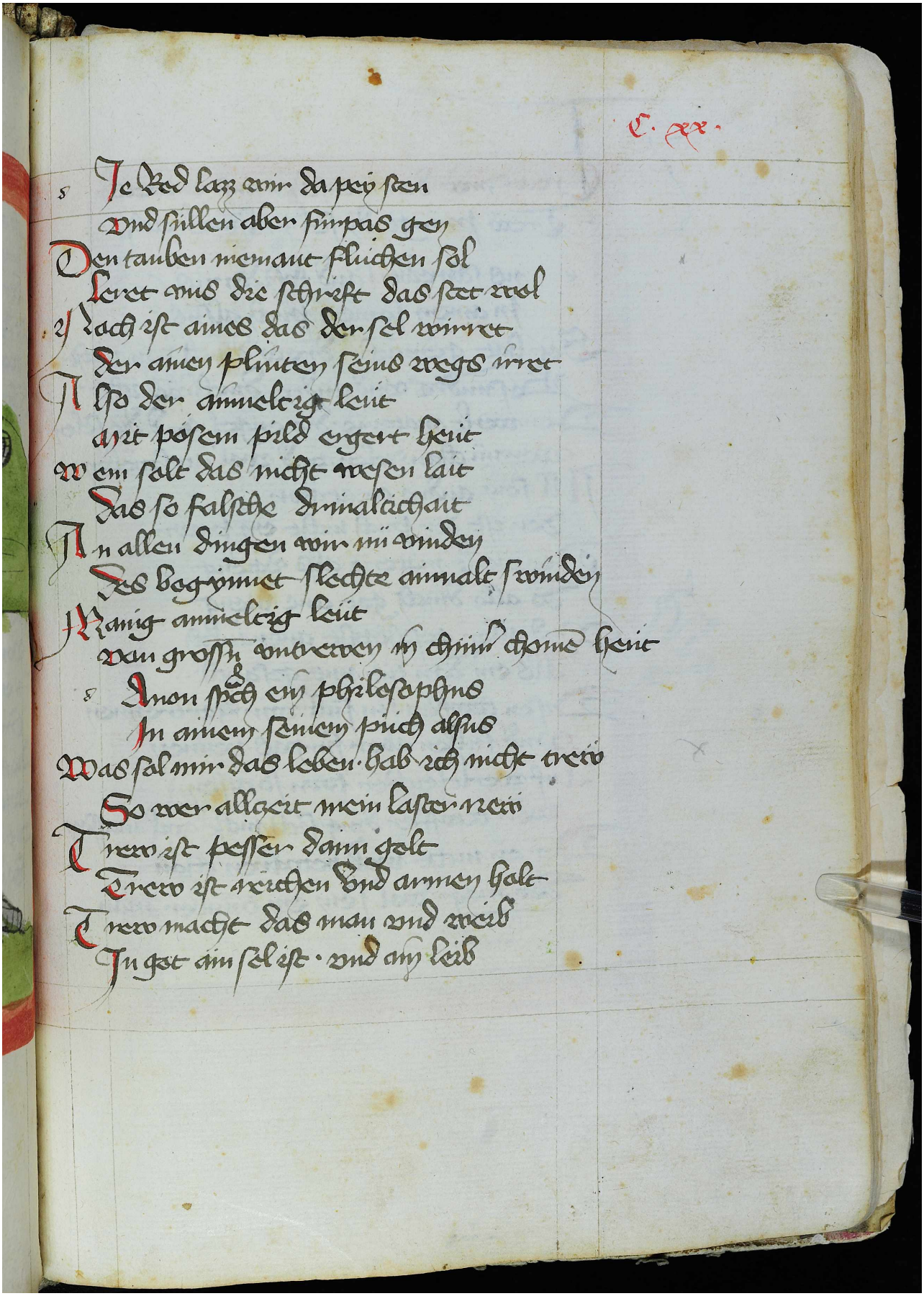
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



C. xx.

5 Ich red lazz ewr da pey sten
Und sullen aber simpas gen
Den tauben menant flucken sol
Leret uns die schrift das stet wol
Nach ist aines das der sel wirret
Der ainen plinten seins wegs irret
Also der ainelezig leut
Mit posem pild ergert sleit
Wem solt das nicht wesen lait
Das so falsche drinalachait
In allen dingen wir mü winden
Es begrimet slechte ainnalt sunden
Manig ainelezig leut
Wan grosse untreuen in chrim chome sleit
8 Anon sprach ein philosophus
In ainem seinen pich alsus
Was sal mir das leben · hab ich nicht treu
So wer allzeit mein laster neu
Treu ist besser dann gelt
Treu ist reichen und armen halt
Treu machet das man und weib
In get ain sel ist · und ain leib